

Seminar-Nr: BI 18 261106 07
6.-8. November 2026

Seminarthema: Feministisch (Über-)Leben: Krieg den Kriegern
Feministische Herbstakademie

IMK-Seminarverantwortliche*r: Birgit Haverkemper

Veranstaltungsort:
ver.di Bildungszentrum „Das Bunte
Haus“ in Bielefeld

Seminardurchführung: Melanie Stitz, Bildungsreferentin

Mitveranstalter: Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW und die Feminist.
Sektion des Berliner Institut für kritische Theorie (InkriT)

Zielsetzung

Wir leben in einer Zeit, in der Krieg nicht mehr als Bruch erscheint, sondern zunehmend als Normalität organisiert wird. Krieg heißt nun Sicherheit, und die milliardenschwere Aufrüstung begegnet uns als scheinbar vernünftige Antwort auf globale Widersprüche im krisengeschüttelten Kapitalismus. In dieser Verschiebung wird Militarisierung auch im Alltagsbewusstsein verankert: Sie wird sagbar, fühlbar, zustimmungsfähig. Vom Pizza-Karton in Flecktarn bis zum Panzerfahren beim Dorffest: Der neue Militarismus kommt scheinbar harmlos daher.

Die Kehrseite hiervon sind schmerzliche Kürzungen bei allem, was das Leben trägt: Wohnen, Bildung, Sorgearbeit, Gesundheit, Schutz der ökologischen Grundlagen – all dies wird verknappt, zurückgestellt, geopfert. Es ist die bekannte Hierarchie: Die Produktion des Lebens, wie Frigga Haug es nennt, wird der Organisation von Zerstörung untergeordnet.

In dieser Situation gewinnt die Parole „Feministisch (Über-)Leben: Krieg den Kriegern“ ihre Bedeutung. Sie richtet sich gegen gesellschaftliche Verhältnisse, die Kriege hervorbringen und notwendig machen. Gegen Strukturen, die aus Konkurrenz, Verwertung und Herrschaft immer wieder Hass, Feindbilder und Gewalt generieren – und diese zugleich als unvermeidlich erscheinen lassen. Feministische Kritik heißt daher, die Logik des Krieges selbst anzugreifen: ihre materiellen Grundlagen, ihre ideologischen Formen und ihre schleichende Verankerung in den Köpfen und Herzen.

Gemeinsam wollen wir Widersprüche herausarbeiten und produktiv machen – auch diejenigen, die durch uns selbst mitten hindurchgehen. Wir forschen nach den Möglichkeiten eines feministischen Antimilitarismus, der die Ohnmacht aufgreift und über moralische Appelle hinausgeht: Wie sind die Geschlechter je spezifisch in die Kriegslogik eingelassen? Was lässt sich aus historischem Widerstand von Frauen gegen Krieg und Faschismus lernen? Welche Perspektiven entwickeln feministische Bewegungen weltweit? Und was bedeutet Frieden in einer Welt, deren ökonomische Grundlagen immer schon auf Gewalt beruhen?

Die Herbstakademie ist ein Raum, in dem wir uns damit auseinandersetzen, wie es ist, als Frauen vergesellschaftet zu werden – und auf welche Weisen wir selbst dazu beitragen. Sie ist offen für alle, die sich in diesem Sinne als Frauen verstehen oder erfahren.

Seminarablauf

Freitag

18:00 Uhr	Anreise zum Abendessen
19:00 Uhr bis 21:30 Uhr	Begrüßung und Informationen zum Haus Vorstellung des Seminars Kennenlernen der Teilnehmer*innen und der Teamenden Fragen, Erwartungen und Motivation der Teilnehmer*innen Einstieg ins Thema in Arbeitsgruppen: persönlicher Bezug: Erste Erfahrungen mit Krieg; mein Beitrag zum Frieden: Möglichkeiten und Grenzen

Samstag

09:00 Uhr bis 12:30 Uhr	Impulsreferat zum Thema: <i>Feministische Positionen zu Krieg und Militarismus</i> Entwicklung von Arbeitsthesen und Fragen Vertiefung in thematische unterschiedliche Arbeitsgruppen Vorstellung der Workshops und Einteilung für den Nachmittag
14:30 Uhr bis 18:00 Uhr	Workshops • Von Friedensstifterinnen lernen: Wie haben Frauen in der Vergangenheit und auch außerhalb Europas Widerstand gegen Krieg und Militarismus geleistet? • Wie geschlechtliche Ordnung und Krieg zugleich sabotieren? Das Militär wirbt u.a. mit der Emanzipation zur gleichberechtigten Staatsbürgerin („Hier haben Frauen das letzte Wort“). Zugleich festigen Krieg und Militarismus auf vielfältige Weise die immer gleichen Geschlechterdichotomien. Wie positionieren wir uns in solchen Widersprüchen? • „Wann Krieg beginnt, das kann man wissen, aber wann beginnt der Vorkrieg?“ Arbeiten mit „Kassandra“ von Christa Wolf • Umkämpfte Zivilklausel an den Unis - Welches Wissen zählt? Wem soll es nutzen? Welche Rolle spielen Geschlechterverhältnisse?

Ergänzende Texten und Materialien zu den Workshops stehen im **Selbstlernraum** zur Verfügung.

18:00 Uhr	Abendessen
19:30 bis 21:30 Uhr	Auseinandersetzung mit Liedern der (Frauen-)Friedensbewegung

Sonntag

09:00 Uhr bis 12:30 Uhr	Fortsetzung und Abschluss der Workshops Präsentation und Zusammenfassung der Workshop-Ergebnisse in Klein-Plena
-------------------------	--

13:00 Uhr bis 14:30 Uhr

Diskussion und Verabredungen:

Fortführung der Themen nach dem Seminar

- Wie weiter nach der Herbstakademie?
- Wo und wie können wir unsere Fragen und Zugänge mit anderen teilen und weiterentwickeln?

Abschlussrunde und Seminauswertung

Am Vormittag und am Nachmittag wird jeweils eine Pause von 30 Minuten integriert.